

Presseinformation

Donnerstag, 16. April 2020

Schrittweise Lockerungen verantwortungsvoll ausgestalten

FDP für risikoorientierten Stufenplan zu einer veränderten Normalität

Die Essener FDP spricht sich in der aktuellen Corona-Pandemie für eine schrittweise Lockerung der bestehenden rigiden Verbotsverfügungen und eine verantwortungsvolle Öffnung wichtiger Einrichtungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens aus. Die Freien Demokraten fordern daher auch von der Stadt Essen einen auf die überregionalen Entscheidungen abgestimmten risikoorientierten Stufenplan, um zu einer neuen und veränderten Normalität des öffentlichen Lebens unter Auflagen des Infektionsschutzes zu finden.

Nach dem Willen der FDP soll grundsätzlich eine Öffnung von Bildungseinrichtungen, Einzelhandelsgeschäften, Handwerksbetrieben und Gastronomie in vernünftigen Schritten absehbar wieder erlaubt sein. Dieser Weg erfordert neue Schutzvorkehrungen, beispielsweise durch räumliche Abstände oder regelmäßige Desinfektion. Unter dem Gesichtspunkt der Verhältnismäßigkeit sei die Wiedereröffnung eines Schuhgeschäfts mit gleichzeitiger maximaler Vorgabe der Kundenanzahl, eines Frisiersalons unter Mundschutzaufgabe für das bedienende Personal oder einer Gaststätte mit der Belegung nur eines Teils der Sitzplätze besser als eine monatelange Fortsetzung der heutigen pauschalen Untersagung. Parallel sollten die eingeführten Lieferangebote und Abholmöglichkeiten nicht zurückgefahren, sondern weiter ausgebaut werden.

„Wir erleben derzeit eine sachlich nicht begründete Tendenz, Einkaufsaktivitäten vom Facheinzelhandel nicht nur zu Online-Versandhäusern zu verlegen, sondern auch zu Discountern oder Tankstellen. Dabei könnten wir die Kontaktintensität reduzieren, wenn sich die Kundenbedürfnisse auf mehr lokale Geschäfte verteilen würden. Die Einhaltung von räumlichem Abstand ist nämlich objektiv wichtiger als die Art des Sortiments. Auch Schulen, Hochschulen und Kitas sollten sukzessive mit neuen Abstandsregelungen für das Sozialverhalten perspektivisch wieder öffnen. Klar ist umgekehrt auch: Großveranstaltungen mit Publikumsandrang werden so schnell nicht realisierbar sein, und für den Schutz der Risikogruppen müssen Sonderregelungen gelten“, skizzieren FDP-Parteivorsitzender Ralf Witzel und FDP-Fraktionschef Hans-Peter Schöneweiß die liberale Position.